

Diskurs über einen Bau : Genese

Autor(en): **Botta, Mario**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 1/2: **Diskurs über einen Bau = Débat sur un bâtiment = Discussion on a building**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekt: Mario Botta,
Mitarbeiter: Elisabeth Hutter, Thomas
Urfer, Alain Gonthier, Thierry Hoehn,
Jean-Marc Ruffieux, Eric Ryser
Bauleitung: Georges Schaller
und Claude Schroeter

Schematische Darstellung der Stadt

Das zur Überbauung vorgesehene Terrain liegt im Bereich der neueren städtischen Agglomeration. Es bildet die Kopfparte der Parzelle eines Geschäftsquartiers aus dem 19. Jahrhundert (vgl. ❶). Saane (1), Altstadt (2), Bahnhof (3), Boulevard de Pérolles (4).

Lage der Parzelle im Planungsraster des 19. Jahrhunderts (vgl. ❷).

Boulevard de Pérolles (1), Route des Arsenaux (2), Bahnhofplatz (3).

Parzelle und städtische Typologie

Ost-West-orientierten Reihenbauten charakterisieren die Typologie des Boulevard de Pérolles. Durch mehr oder weniger gleichbleibende Fassadenbreiten entsteht eine rhythmische Ordnung. Die Gebäudetiefe von ca. 15 m gestattet beidseitige natürliche Belichtung und Belüftung. Die nördliche spitze Parzellenbegrenzung wird entsprechend ihrer Lage im städtischen Gewebe gegliedert: Die Längsseiten unterscheiden sich in der Gestaltung von der Kopfparte (vgl. ❸).

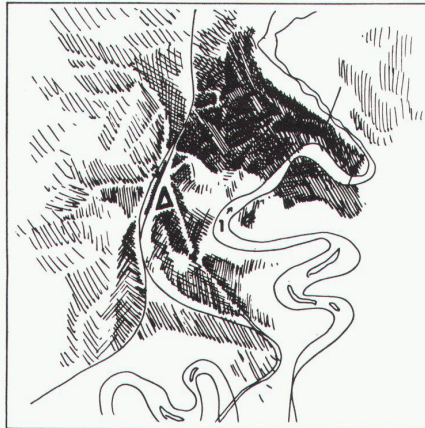
Der Entwurf

Aufgliederung in drei Gebäudeteile: je ein seitlicher Gebäudeflügel entlang den beiden Strassenfluchten. Diese beiden Gebäudeflügel übernehmen das charakteristische bestehende Planungsmuster (Ost-West-Orientierung, Strasse-Hof). Drittes Element ist der Gebäudekopf, der einerseits den Anfang des Boulevards betont und andererseits im Massstab den Platzraum aufnimmt (vgl. ❹).

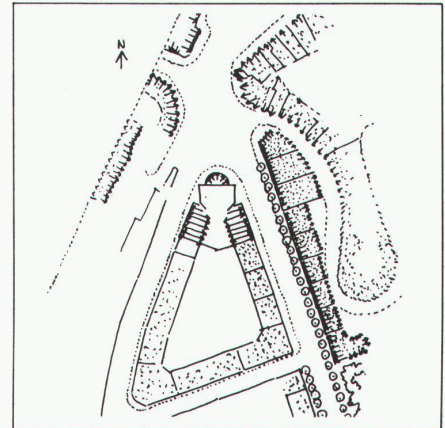
Projektskizzen (vgl. ❺).

Die Gebäudestruktur

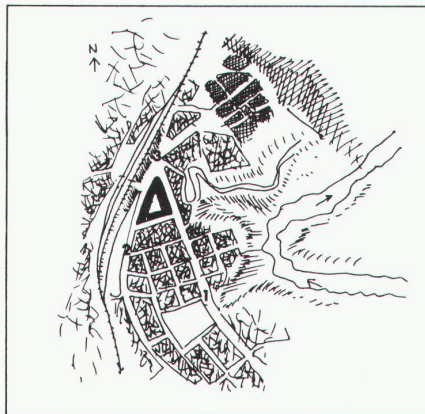
Die Dreigliederung des Baukörpers wird durch eine unterschiedliche statische (und räumliche) Struktur unterstützt. Ausserhalb der vertikalen Verbindungszonen (schwarze Flächen) weisen die Gebäudeflügel längs der Strassen eine Strasse-Hof orientierte Struktur, der Gebäudekopf jedoch eine punktförmige Struktur auf. Zudem krägt aus dem kubischen Gebäudekopf eine halbkreisförmige, um einen zentralen Kern angeordnete Gebäudepartie in den Raum (vgl. ❻).



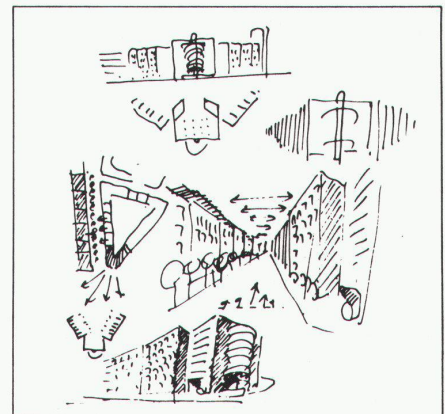
❶



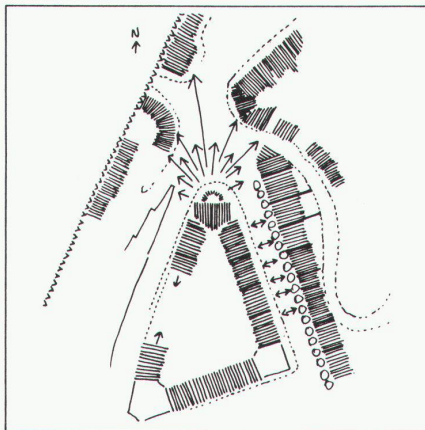
❷



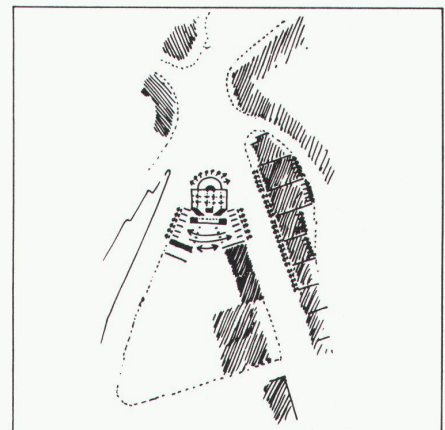
❸



❹



❺



❻